

Presseinformation, Berlin, 22.06.2023

## **Außenwirtschaftstag Gesundheitswirtschaft 2023: Erfolgreiche Diversifizierung und De-Risking benötigen politische Flankierung**

**Über 260 Vertreter der Medizintechnik-, Pharma- und Labortechnikbranche sowie der Politik im Auswärtigen Amt / Resilienz, Innovation, Werte und Verantwortung im Exportgeschäft im Mittelpunkt der Gespräche**

Mehr politische Unterstützung für die Diversifizierungsbestrebungen der Unternehmen der industriellen Gesundheitswirtschaft und erweiterte Dialogformate für erfolgreiches De-Risking: So lauteten zwei wichtige Positionen, die fünf Verbände der exportorientierten Gesundheitswirtschaft auf dem Außenwirtschaftstag Gesundheitswirtschaft 2023 am 21. Juni äußerten. Im Auswärtigen Amt kamen auf Einladung des Industrieverbandes SPECTARIS und der GHA – German Health Alliance, gemeinsam mit den Verbänden BAH, vfa und ZVEI sowie der Germany Trade and Invest mit der Exportinitiative Gesundheit, zahlreiche Stakeholder aus Politik und Wirtschaft zusammen, um in diversen Foren über die steigenden Herausforderungen im Exportgeschäft zu diskutieren.

Die deutschen Unternehmen aus der Medizintechnik-, Pharma- und Labortechnikbranche sind weltweit präsent. Wichtige Grundpfeiler für ihren Erfolg sind die Netzwerkbildung in Auslandsmärkten sowie die politische Flankierung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Staatssekretärin des Auswärtigen Amtes, Susanne Baumann, unterstrich in ihrem Grußwort, dass Deutschland die eigene wirtschaftliche Resilienz stärken müsse, und stellte die Aktivitäten der Bundesregierung in der globalen Gesundheitspolitik vor.

Die Präsidentin von Leica Microsystems, Dr. Annette Rinck, stellte in ihrer Keynote die Bedeutung internationaler Kooperationen heraus, um in einer Branche wie der Gesundheitswirtschaft Innovationstreiber bleiben zu können. Sie setzt auf einen umsichtigen Dialog von Unternehmen und Politik, um die Branche in einer neuen geoökonomischen Realität zukunftsfähig aufzustellen.

Ausgewiesene Länder- und Themenexperten konnten an diesem Außenwirtschaftstag wichtige Impulse setzen. Im Fokus der Diskussionsrunden standen wichtige Zielländer und -regionen wie die EU, USA, Asien, Lateinamerika sowie Subsahara hinsichtlich ihrer Potentiale als Zielmärkte. Hochkarätige Themenforen beschäftigten sich außerdem mit den Bereichen Trade Compliance, Diversifizierung, TRIPS und Pandemic Treaty, China-Strategie der Bundesregierung sowie der Unterstützung der Ukraine zur Stärkung ihres Gesundheitssystems. In der Abschlussdiskussion sowie in den zahlreichen Diskussionsbeiträgen und Panels davor wurde schnell klar: Im Kampf um die internationale Wettbewerbsfähigkeit spielt die Resilienz eine Schlüsselrolle. Marktanteile werden stärker von innovativen, digitalen Geschäftsmodellen abhängen, die eine entsprechende Infrastruktur auch in Deutschland voraussetzen.

Am Außenwirtschaftstag wurde auch über das Thema Lieferengpässe gesprochen. Zu deren Vermeidung bedarf es struktureller und nachhaltiger Lösungen. Dabei ist die systematische Rückholung von Produktion nach Deutschland alleinig nicht zielführend. Besser sollte die Attraktivität für Investitionen in international wettbewerbsfähige Produktionskapazitäten für Arzneimittel und Medizinprodukte verbessert und Diversifizierung in den Wertschöpfungsketten gefördert werden.

Sowohl auf regulatorischer Ebene als auch über Freihandelsverhandlungen mit der Option, u.a. an staatlichen Ausschreibungen partizipieren zu können ist ein funktionierender Marktzugang für die Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft und der Labortechnik die Basis für erfolgreiche Exporte. Bei bilateralen Gesprächen und Freihandelsverhandlungen sollte der Dialog zur Harmonisierung regulatorischer und technischer Standards im Gesundheitswesen daher immer mitgedacht und jegliche protektionistische Maßnahmen vermieden werden. Neu auf der Agenda der industriellen Gesundheitswirtschaft sind zudem Vorgaben im Bereich der Exportkontrolle, die aufgrund der Russland-Sanktionen nun auch die Medizintechnikhersteller betreffen. Ganz klar stellt sich die Gesundheitswirtschaft der Verantwortung, in Krisenzeiten zu unterstützen – nicht nur in der

Coronapandemie, sondern auch in Kriegszeiten oder bei Naturkatastrophen. Daher engagieren sich viele Unternehmen der beteiligten Branchen u.a. in der Ukraine und stehen der Politik als Kooperationspartner zur Verfügung.

Der Außenwirtschaftstag Gesundheitswirtschaft 2023 fand zum neunten Mal im Auswärtigen Amt statt.

Hinweis für die Redaktionen: [Hier](#) finden Sie drei Bilder von der Veranstaltung. Bildzeilen:

Foto „Baumann“: Die Staatssekretärin des Auswärtigen Amts, Susanne Baumann, betonte, dass Deutschland die eigene wirtschaftliche Resilienz stärken müsse, und stellte die Aktivitäten der Bundesregierung in der globalen Gesundheitspolitik vor.

Foto „Rinck“: Die Präsidentin von Leica Microsystems, Dr. Annette Rinck, stellte die Bedeutung internationaler Kooperationen heraus, um in einer Branche wie der Gesundheitswirtschaft Innovationstreiber bleiben zu können.

Foto: „Panel“: In der Abschlussdiskussion sowie in den zahlreichen Diskussionsbeiträgen und Panels davor wurde schnell klar: Im Kampf um die internationale Wettbewerbsfähigkeit spielt die Resilienz eine Schlüsselrolle.

Fotos: Sablotny/SPECTARIS

*SPECTARIS ist der Deutsche Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik mit Sitz in Berlin. Der Verband vertritt 400 überwiegend mittelständisch geprägte deutsche Unternehmen. Die Branchen Consumer Optics (Augenoptik), Photonik, Medizintechnik sowie Analysen-, Bio- und Labortechnik erzielten im Jahr 2022 einen Gesamtumsatz von rund 84 Milliarden Euro und beschäftigten rund 342.0000 Menschen.*